

## **Starkbierrede am 12.3.16 in Berg am Starnberger See**

Liebe Maximator-Gemeinde

Ihr werdet euch vielleicht fragen, was ich da verloren hab. Das frag ich mich selber auch. Ich bin ja nicht mal ein Berger. Aber zu meiner Verteidigung kann ich sagen: Ich war mal einer. Ich bin als 6-jähriger da hergekommen, von der Stadt raus. Ich bin aufgewachsen in der Maxhöhe, gleich beim Kreuzweg. Der Kreuzweg ist der Ortsteil gleich da vorne, der heute so eine Art Bonzenghetto ist, alles total zugebaut. Der einzige Bauer, den wo es da noch gibt, der Wild, kann sein Glump nimmer reinfahren, weil alles zugeparkt ist. Es hat zwar ein jeder eine Tiefgarage, aber da passen der Cayenne und der X5 nicht rein. Und wenn er dann sein Groamat endlich herinnen hat, fressen es die Kühe nicht, weil alles derschissen ist von de Hund`. Willkommen auf dem Land.

Also wie gesagt, früher war ich in der Maxhöhe, aber dann war ich fast 20 Jahre lang im Exil und heute bin ich in Holzhausen, Gemeinde Münsing. Ich bin also der lebende Querschnitt durch die Berger Bevölkerung: Stadterer, Zuagroaster, Einheimischer und Fremder gleichzeitig. Bloß eine Frau bin ich nicht, aber das kann ja noch kommen.

Und ich hab mir jetzt das Treiben in Berg jahrelang von außen anschauen können. Und was ich da gesehen hab: O mei, o mei, o mei, also speien hab ich nicht müssen, aber ich müsste lügen, wenn ich sagen tät, es wär mir nicht schlecht geworden.

Aber das Gute ist ja, daß die Berger gut hergefüttert sind, da sitzt die Hose unterm Ranzen, da komm ich mit meiner Rede nicht so schnell unter die Gürtellinie.

Ich hab mich natürlich erkundigt, bei den Kollegen, die in den letzten Jahren die Reden am Nockherberg gehalten haben, wie man so was macht, und die haben alle übereinstimmend gesagt: Zuerst mußt du ganz freundlich sein zu den Leuten und erst einmal alle begrüßen, und daß du keinen verärgerst, mußt du streng nach der Wichtigkeit vorgehen.

Also, dann fangen wir mit der wichtigsten Person der Gemeinde an, ich begrüße von Herzen den König von Aufkirchen, Hans-Peter Höck! Wobei seine Mama eigentlich noch wichtiger ist. Wenn du in Berg was erreichen willst, mußt du warten bis sie da ist, dann in die Drogerie gehen und ganz nebenbei eine Bemerkung fallen lassen. Und diese Bemerkung hebt sie dann auf, transformiert und verfielfältigt sie und läßt sie dann über Wochen an geeigneter Stelle fallen, und schon ist der Kas bissen.

Wenn das die Schäftlarnen gewußt hätten.

Als nächstes begrüße ich eine Person, die in ihrer Wichtigkeit den König von Aufkirchen fast noch übertrifft, den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Berg, Kreisbrandmeister Tobias Vökl-Mirlach. Ja, da brauchts ned lacha, ohne den läuft in Berg gar nix.

Mei, über den könnt ich euch Geschichten erzählen...später vielleicht, schau'n wir mal. Die Krüge hoch, prost.

Ou, jetzt hab ich schon einen Fehler gemacht, am allerwichtigsten natürlich: Der Herr Pfarrer Wandachowicz. Respekt, der ist da, obwohl er nichts säuft. Ich hab gehört, seitdem, daß der Ratzinger nicht mehr die Moralkeule schwingt, hat sich der Herr Pfarrer so richtig entspannt. Herzlich willkommen, Herr Pfarrer!

Ja, beim Herrn Pfarrer wird es eh schon kompliziert, da haben wir ja noch einen, aber da hat einer von meinen Informanten gesagt, den kannst weglassen, weil...äh..der ist evangelisch.

Und einen Imмам, glaub ich, haben wir noch keinen, und wenn, dann wär er wahrscheinlich auch nicht gekommen, weil der täte zwar was saufen, aber der darf nicht.

Nein, jetzt muß ich schon gleich einmal ganz blöd fragen, den Pfarrer Habdank, wo ist er, du bist ja ein ganz ein netter Kerl, ist mir gesagt worden, und saufen tust du auch, und blöd bist auch nicht, aber evangelisch! Ja hast du das noch nicht mitgekriegt, daß sich das bei uns nicht gehört? Bei aller Weltoffenheit, aber das gehört sich einfach nicht!

Was war jetzt das für ein reaktionärer Lacher? Ich hab es ja nicht so gemeint, ich bin ja selber evangelisch, aber ihr habts gelacht!

Also den ersten Test habts schon mal nicht bestanden, des kann ja was werden heute.

Wo wir schon bei der Weltoffenheit sind, Berg ist ja ein Hort der Toleranz und der Großzügigkeit. Das sieht man schon an dem, daß bei euch die Flüchtlinge direkt am Ortseingang kostenlos zelteln dürfen!

Und wenn jetzt einer der Flüchtlinge in der Früh aufgetaut ist und aus dem Zelt heraustritt und sich streckt, dann erscheint ihm eine Schrift, und er fängt an sie zu entziffern: „E-in e-wig Rat-zel will ick blei-ben mirr u-nd an-der-en“.

Und dann fragt er seinen Betreuer, der daneben steht und sich bereits vor Scham abwendet, den fragt er auf Farsi: Du, wos soi denn des hoaßn? Und der Betreuer antwortet, auch auf Farsi:

Kiní olgúe moast, ke awal sar pára stescho koscht,  
badan chóde scho tudár jatsch eh chár gard.

Das heißt soviel wie „Mei, des is unser Vorbild, der Kini, der hat  
zuerst seinen Betreuer umgebracht und ist dann selber im See  
dersuffa.“

Der Herr Gauweiler lacht, aber nur zur Tarnung, daß keiner spannt  
das er schon seit langem Steuermann bei de Guglmänner ist.

Ansonsten ist mir gesagt worden: Keine Witze über den Kreisel, das  
hält die Berger Seele nicht mehr aus. Und daran halt ich mich  
selbstverständlich. Hoch die Tassen, Prost.

Jetzt bin ich ganz vom Begrüßen weggekommen und hätte fast den  
Gemeinderat vergessen, da begrüß ich stellvertretend unseren  
1. Bürgermeister, Rupert Monn.

Er wollte zuerst nicht kommen, weil er gesagt hat, heute kann er  
nicht, da bringens auf RTL II „Alles Atze“.

Er ist ja ein Höhenrainer und Höhenrain ist ja für Berg das, was für  
Bayern Österreich ist.

Gibt es ja auch die Witze: Warum hat der Höhenrainer immer Salz und Pfeffer auf dem Fernseher stehen...und so weiter.

Und jetzt bei den Flachbildschirmen fällt es immer runter, da wird der Atze unscharf.

Aber solche Witze sind ja ein rassistisches Geschwätz, ebenso wie die Bezeichnung Fuizla.

Mit der Bezeichnung Fuizla ist es wie mit der Bezeichnung Neger, nur der Dunkelhäutige darf sich selber einen Neger nennen, Fuizla darf auch bloß der Fuizla sagen, der Nedfuizla darf ned Fuizla sagen.

Jetzt muß ich aufpassen, daß ich nicht in den Schmarrn hineinkomme, wir waren ja beim Herrn Bürgermeister.

Für mich ist der Herr Bürgermeister ein Held.

Er hat nämlich immer betont, daß er der Bürgermeister von *ganz* Berg ist, und des ist ihm jetzt auch gelungen.

Zum ersten Mal in seiner Amtszeit.

Er hat nämlich bei der Entscheidung über die geplante Flüchtlingshalle in Höhenrain für den Bau gestimmt.

Seitdem wird er oft als Besucher auf dem Berger Campingplatz gesehen, manche sagen sogar schon, daß er vorhat, da selber Asyl zu beantragen, weil er jetzt in seiner Heimat politisch verfolgt wird.

Er ist also jetzt so eine Art Frau Merkel von Berg. Die wenigen Freunde, die ihm noch übergeblieben sind, sagen schon Angela zu ihm.

Derweil sich in Höhenrain bereits eine Bergida bildet.

Angeblich wird die Halle ja eh frühestens im nächsten Jahr gebraucht, wenn überhaupt, sagt das Landratsamt, das heißt, die kommende Maifeier ist schon mal nicht in Gefahr.

Und im Gemeinderat war ja die Mehrheit für die Halle, weil's gesagt haben, wir finden einfach keinen geeigneteren Standort.

Nicht dafür waren zum Beispiel die Grünen, weil die Galloth Julia sagt, sie weiß dann nicht mehr, wo sie feiern soll.

Die ist jetzt nicht da, aber ich hab mir gedacht, daß ich über die, die nicht da sind, genauso schlecht red wie über die, die wo da sind, sonst wären ja die blöd, die wo kemma san.

Auch der Grüne Adldinger ist dagegen, aber aus architektonischen Gründen. Zufälligerweise wohnt er genau vis-à-vis, hat aber rein planerische Bedenken. Er ist ja der neue Eisenhut, früher hast ohne den Eisenhut in Berg nix bauen können, heute brauchst du den Adldinger. Na ja, wir lösen das Problem ganz einfach jetzt und hier: Wahrlich, ich frage euch, wer ist bereit seinen Stadl oder seine Wiese zukünftig für die Veranstaltungen des Höhenrainer Burschenvereins herzugeben?

Keiner? Ja, liebe Höhenrainer, so fühlt sich das an, wenn man kein Asyl kriegt.

Bei der Entscheidung für die Halle auf der Festwiese in Höhenrain, waren die Grünen dagegen, die ganze SPD dagegen, die Mehrheit der CSU dafür, also irgendwie ist das eine verkehrte Welt da in Berg.

Aber ich frag mich sowieso, was die etablierten Parteien überhaupts auf Gemeindeebene verloren haben.

Zum Beispiel meine Freunde, die Grünen: Die Grünen sind ja, wie der Gründer des Meinungsforschungsinstitus Forsa schreibt, „von Anfang an ein Elitenprojekt radikalierter Bildungsbürger“ gewesen.

Die Stammwähler der Grünen sind bekanntlich wohlhabend und gebildet, wenn wir jetzt mal das „wohlhabend“ nehmen, da kommen wir in Berg sicher auf 80 %. Wenn du das „gebildet“ noch dazu nimmst, bleiben vielleicht noch 15 % über.

Und wieviel % haben die Grünen gewählt? Ganze 5,8%, weniger wie bei der Bundestagswahl, da waren es deutschlandweit immerhin 8,4! Obwohl es hier vor Stammwählern gerade so wuselt!

Nein, liebe Grüne, euch braucht es hier einfach nicht, Windradl werden hier auch ohne euch gebaut und die Flüchtlingshalle muß sogar gegen euch gebaut werden.

Oder die SPD, 12 %, noch weniger wie im bayerischen Landtag. Aber über die SPD in Bayern miaß ma gor ned reden, weil mir wolln ja a Gaudi ham und ned alle as woana ofanga.

Nein, tut mir leid ihr werdet das nie hinbringen, daß der Bayer sagt: Die vertreten uns. Da stimmt schon die Farbe nicht. Der Himmel in Bayern ist nicht rot, außer manchmal in der Früh, und dann wird das Wetter schlecht. Oder auf d Nacht, und gleich danach wird er schwarz.

Gut, der FC Bayern hat des schon geschafft mit dem Rot, aber da gehört halt dann auch a bisserl mehr kriminelle Energie dazu! Ihr SPDler seids einfach zu gut für diese Welt, ihr würdet zum Beispiel nie in Katar einen Sklaven übersehen.

Der Beckenbauer hat ja wörtlich gesagt: „ich hab noch nicht einen einzigen Sklaven in Katar gesehn, also die laufen alle frei rum, weder in Ketten, gefesselt oder auch mit irgendwelcher Büberkappe am Kopf also das hab ich noch nicht gesehn.“ Sowas würde ein echter SPDler nie sagen!

Gut, außer der Steinmeier vielleicht, der ist ja offiziell auch bei der SPD, aber der feiert ja auch in Saudi Arabien mit am Serienkiller a Wüstenparty, daß VW und Airbus Geschäfte machen können.

Nein, ich versteh ja auch den FC Bayern, die sagen sich natürlich, solange unsere Regierung dafür sorgt, daß wir die größten Verbrecher der Welt mit Waffen beliefern, warum dürfen wir dann nicht ein Selfie mit einem Scheich machen?

Aber wir waren ja bei der SPD. Immerhin hat die SPD ja wenigstens in Berg ihr Problem mit den Grünen gelöst, und zwar ganz einfach biologisch: Seit der Galloth Toni seine Tochter als Grüne im Gemeinderat sitzen hat, ham die zwei angeblich noch nie unterschiedlich abgestimmt. Aber vielleicht ist es ja auch andersrum und die Julia hat ihren Papa im Griff.

Beim Oskar Maria Graf gibt es ja eine Stelle, wo es heißt: „...Ein wüstes Gebell von einem Weibsbild gellte durch die stockstille Nacht. Die alte Gallothin, bekannt als drachenmäßig, schimpfte...los wie eine leibhaftige Furie.“ Vielleicht hat ja die Julia von ihrer Vorfahrin was geerbt und der Papa kann sich nicht wehren!

Und jetzt endlich zur CSU. Auch die CSU ist auf Gemeindeebene eigentlich überflüssig. Ich kenn ja den Andy Hlavaty schon lang, der ist ja immer ein äußerst integrier Typ gewesen, für uns damals eine Koryphäe als Schiedsrichter, ein Gerechtigkeitsfanatiker: Der Hlavaty ist der lebende Beweis, daß es sogar in der CSU ehrliche Leut gibt. Zumindest einen. Nein, das ist nicht so selbstverständlich, es gibt ja auch immer wieder Menschen, die die Frage stellen, ob die CSU nicht eine kriminelle Vereinigung ist. Des is natürlich für dich als Strafrechtler ein hartes Los!

Also was willst du denn bei denen, die sind doch menschlich weit unter deinem Niveau!

Und auf Gemeindeebene kommt es doch auf den persönlichen Kontakt an, da bist ja du ganz nah an den Leuten dran. Aber des Parteiprogramm von der CSU ist ja ganz weit weg von den Leuten, da bist ja du gestraft! Zum Beispiel wird es ja in Berg auch ein paar Schwule oder Lesben geben, die vielleicht heiraten wollen oder ein Kind adoptieren. Und dann willst du allen Ernstes zu denen hingehen und sagen: Nein, da bin ich dagegen, ihr bringts unsere Familien in Gefahr?

Du könntest dich doch einfach von diesem Skandalhaufen verabschieden, das hat die Bürgergemeinschaft vor über 30 Jahren schon gemacht. Gut man muß sagen, bei denen ist leider nicht viel übriggeblieben.

Außer dem Bürgermeister-Josef-Ücker-Ring.

Hoffentlich wird der Feuerwehrkommandant ned einmal zum Bürgermeister gewählt sonst hamma irgendwann einen Kreisbrand-Bürger-und-Schreinermeister-Tobias-Siegfried-Vökl-Mirlach-Ring!

Aber Hlavaty, du könntest ja zum Beispiel zu den Heimatverbundenen gehen, den Queren, den Unabhängigen. Bei dene miassadst dann bloß recht gscheit daherreden. Des wirst du doch wenigstens ab und zu mal hinbringen!

Ja, liebe QUHler, ihr seids zwar rechte Gscheithaferl, aber die QUH ist auch ein Musterbeispiel für gelungene Integration.

Und jetzt sans so heimatverbunden, also heimatverbunden san de, de treffen sich jeden Tag gleich nach dem Aufstehen im Keller zum Schuhplatteln. Und dann hocken sie sich hin und schreiben den QUH-Blog.

Für die, die es nicht kennen: Der QUH-Blog ist so eine lokale Plattform für bandwurmartigen Enthüllungsjournalismus.

Der Andy Ammer hat sich bereits einen Namen gemacht als Voralpenwallraff.

Sein nächstes Projekt ist, daß er sich die Brusthaare rasiert und ein Gesichtwaxing machen läßt und sich dann in Höhenrain einschleußt und Oberbursch werd.

Vielleicht ist er aber auch ein Wiedergänger vom Schlingensief, der euch bloß ausschmiert und die QUH ist in Wahrheit bloß ein Kunstwerk und der Ammer tut so, wie wenn es Politik wär. Wie zum Beispiel der Vorschlag, in der Ortsmitte auf der Staatsstrasse einen Biergarten mit Kastanienbäumen einzurichten. Naja, warum ned? Man könnte auch das neue Rathaus als U-Boot durch den See schwimmen lassen. Oder an dritten Fußballplatz aufm Friedhof einrichten. Oder am Kreuzmöslberg die Liftrichtung ändern und dann Bergaufschifahrn anbieten.

Wobei das meiste im QUH-Blog ist ja geschrieben von der Elke und von der Elke. Sagts einmal, wann schreibts ihr denn des? Habts ihr zuviel Zeit, oder was? Der Rest von Berg kommt ja nicht einmal dazu, das zu lesen! Oder wollt ihr vielleicht einen Rekord aufstellen? In Tasturbation?

Was mir wiederum sehr gefällt am QUH-Blog, ist, daß in den User-Kommentaren der ganze Bodensatz raufkommt, die Wutbürger, die sich sonst nur in anonymen Flugblättern äußern, da können sie sich zeigen. Ja, liebe QUH, die Berger Seele ist eben nicht linksliberal, da könnt's ihr missionieren soviel ihr wollt!

In der Gemeinde Berg, da weht der Geist der Tradition! Das sieht man ja schon an der Kultur. Daweil habts ja sogar einen Kulturbeauftragten, den Kaske Jokl, der hat ein Haufen Veranstaltungen organisiert, aber koa Sau geht hi.

Die einen gehen bloß hin, wenn irgendwo eine Blechmusi scheppert, so wia zum Beispiel der Völkl Tobi, und de anderen, die scheinintellektuellen Uferbewohner, warten lieber noch einen Tag und fahren dann zu genau der gleichen Veranstaltung nach Minga nei. Weil sie wollen ja auf keinen Fall provinziell sein!

Mei, was willst macha, wenn d'Rindviecher a Lebn lang bloß a Silo zum Fressen kriagt ham na ming sas Gras aa nimmer.

Aber der Kulturbeauftragte is jetzt so frustriert, daß er sich auf a griechische Insel abgesetzt hat, weil er gsagt hat, die Griechen deanan wenigstens ned so, wia wenn ois in Ordnung war. Und der Tsipras freut sich, wenn noch so ein Schlaubi Schlumpf daherkommt, der wo ihm was beibringen möchte... Also prost.

Jetzt bin ich wieder vollkommen in` Gmiasgarten neikemma, ich war ja bei den etablierten Parteien, da gibt es ja noch eine Partei, die FDP, die hätt ich jetzt fast vergessen...Warum bloß?

Wenn man bei der Berger FDP auf die Facebookseite geht, schaut einen als erstes das Denkmal vom Oskar Maria Graf an. Hab ich mir gedacht: Aha, eine Partei, die sagt, für uns ist Marktwirtschaft die beste Sozialpolitik, wirbt für sich mit einem Sozialisten! Leider ist der Sozialist aus Eisen, sodaß sie ihn nicht fragen können, ob ihm das überhaupt recht ist. Aber so ist das, liebe FDP, wer als Lebender nichts zu sagen hat, muß halt einen Toten für sich sprechen lassen, ob der Tote will oder nicht.

Nein, daß die Marktwirtschaft tatsächlich die erfolgreichste Sozialpolitik ist, sieht man ja zum Beispiel in Bangladesh, da hams ja immense soziale Probleme wegen der Überbevölkerung, die lösen das durch die Marktwirtschaft, indem sie am Brandschutz sparen, und wenns dann in der T-Shirt-Fabrik das Brennen anfängt, hams gleich wieder a paar Leute weniger.

Also guat, der Berger denkt sich, was hab ich mit Bangladesh zu tun... ich kauf ja nicht mal beim H&M ein... da hab ich viel zu viel Pulver dafür.

Trotzdem fährt er dann nach Wolfratshausen zum Lidl, anstatt in Aufkirchen die einmalige Ladenmeile zu unterstützen!

Hab ich das richtig gesagt, Hans-Peter?

Aber in der Gemeinde Berg wird ja generell das Soziale großgeschrieben. Des zeigt schon der herzerwärmende Umgang mit den Geflüchteten, geleitet durch unseren Orient-Express, den rasenden Iradj Teymurian, der auch die umliegenden Gemeinden bereist und ihnen beibringt, wie Integrationsarbeit ausschauen kann. Der Mann hat inzwischen einen Terminkalender wie der Außenminister, umso schöner, daß er heute da ist! Im Helferkreis sind übrigens Menschen aus allen Ortsteilen, im Helferkreis san Berger, Höhenrainer, Bachhauser, Farchacher, Mörlbacher, Sibichhauser und so weiter, ich zähl jetzt nicht alle auf, sogar Leonesen san dabei.

In Berg ist „Wir schaffen das“ zur Realität geworden, nicht, weil hier zu viel Geld da ist, sondern weil sich viele Einzelne engagieren! Einen großen Dank an Iradj Teymurian und den gesamten Helferkreis, die Krüge hoch! Salomatí!  
Das war jetzt wieder Farsi und hoßt prost.

Der Teymurian ist auch auf die Idee gekommen, die Asylbewerber nicht Asytlanten zu nennen oder Flüchtlinge. Das sind ja auch herabwürdigende Bezeichnungen: Der Ling ist tendenziell minderwertig und gefährlich, genauso wie der Ant.

Also hat der Teymurian gesagt, das sind Gäste. Die werden behandelt wie Gäste und sollen sich auch benehmen wie Gäste. Weil der Gast trinkt sein Bier nicht auf der Straße und biselt nicht an den Straßenrand, so etwas tut ein Gast nicht, sowas tut nur der Einheimische! Bei jeder Maifeier biselt er hin, wo es ihm paßt!

Das mit den Maifeiern wird ja sowieso immer schwieriger hier. In Höhenrain ist es so: Dieses Jahr könnens noch feiern, außer sie san beleidigt. Den Gemeindeguschuß hams ja bereits in einem Akt der Revolte dem Gemeinderat auf den Tisch geschmissen. In Zukunft könnens dann nicht mehr feiern, weil: Kein Platz. Da ist es dann auch wurscht, ob es gleichzeitig mit den Bergern ist oder nicht. Wobei ich ja vermute, die haben das so gemacht wie die großen Philosophen. Der Schopenhauer hat seine Seminare auch gleichzeitig mit dem Hegel gelegt, daß zum Hegel keiner hingeht.

Ich glaub, jetzt kann ich mich langsam in Höhenrain auch nicht mehr blicken lassen, da kann ich mit dem Monn eine Selbsthilfegruppe gründen.

Die Berger haben auch Schwierigkeiten mit der Maifeier, die wissen auch nicht, wo sie feiern sollen, weil auf dem Huberfeld die Zelte stehen. Beschwer hot si vo dene aber koana. Und gfrogt worn is aa koana.

Sie kanntn ja übrigens a in Hearoa feiern weil de Wiesn ghört der Gmoa.

Die Aufkirchner: Brauchen gar keinen Platz zum feiern suchen, die müssen erstmal Leute finden. Wobei euren 4,50 m Maibaum könnte auch der Hans-Peter alleine aufstellen. Aber so a Bonsai-Baumerl hat natürlich den Vorteil: Den krampfelt euch keiner, weil ihn keiner möcht.

Außer vielleicht de Berger, weil die haben auch einen, der wo ausschaut wie ein Rumperlstielzchen. Sogar mit Hut!  
Fehlt bloß noch der Gamsbart.

Jetzt trinken wir mal wieder einen, zum Wohl.

Trotz allem, die Gemeinde Berg ist und bleibt eine Insel der Seligen. Sogar für den sozialen Wohnungsbau ist gesorgt. Gleich 20 Gemeinderatsmitglieder haben für das Bauprojekt in Aufhausen gestimmt, damit auch weniger solvente Bürger in Berg leben können!

Dagegen war bloß - der Schmid Robert. Ja Robert, was hast dir denn da dabei denkt? Wahrscheinlich gar nix.

Mit was auch?

Am gleichen Tag vo derer Abstimmung hast du ja auch gegen die Höhenrainer Halle gestimmt, ich glaub, des war einfach dein Ich-bin-dagegen-Tag. Oder hat dir dein Therapeut gesagt, du mußt Neinsagen lernen? Ich mein, du warst ja früher bei den überparteilichen Wähler, des war so eine Art Mia-san-mia-Verein, jetzt bist bei der CSU, vielleicht möchtest du ja demnächst die Alternative für Berg gründen?

Naa, so is a ned, der Robert. Aber es gabat scho oa de wo do Interesse hätten!

Aber im Grunde genommen ist es in Berg langweilig geworden. So schöne Skandale wie früher gibts nimmer, wie den Wundertresor vom Herrn Gröber, der eine vollkommen zweckfreie Genz-Spende von 100.000 Mark in Scheinen in dem Andi seinen Tresor gelegt hat, sie nie angerührt und dann als 50.000 Euro wieder rausgeholt hat. Aber auch das ist ja eine für CSU-Verhältnisse kleine Affäre.

Heute werden in Berg lieber Naturalien gespendet. Zum Beispiel für den kulturellen Höhepunkt es Abends, die Bier-Olympiade - den Namen hat der Hans-Peter erfunden, weil er gemeint hat, wenn es heißt: Wettsaufen, dann kommt keiner - also für die Bier-Olympiade hat das neue Starnberger Brauhaus aus Höhenrain 30 Liter Bier als Preis gespendet plus eine Brauereibesichtigung. Leider gibt es aber bislang weder das Bier noch das Brauhaus.

Auch die Raiffeisenbank hat gespendet, sogar der Gröber Andi hat 10 Liter gespendet, aber seinen Tresor läßt er trotzdem nicht besichtigen.

Die Brauerei Schloß Berg spendet nicht mal 5 Liter, die saufen des Bier lieber selber. Was nicht verwunderlich ist, denn der Chefbrauer ist der Andy Ammer. Bezeichnenderweise heißt das Starkbier der Brauerei Schloss Berg „Diktator“. Der Andy Ammer plant ja auch eine Buchveröffentlichung mit Texten aus dem QUH-Blog, Titel: Mein Krampf.

Hoffentlich gibt es keine kommentierte Auflage.

Ja und der Herr Genz, der ist ja im Grunde auch kein Thema mehr, und was sein aggressives Kauf- und Bauverhalten betrifft hat sich ja bei ihm schon so eine Art Altersmilde eingestellt. Des Hauptproblem war ja bei ihm auch nicht, die Tatsache, daß er was gebaut hat, oder was er schwarz gebaut hat, sondern daß er vom Geschmack her ein architektonischer Hansi Hinterseer ist.

Na, da miassts amoi vorbeifahrn und eich des oschaugn:  
Katastrophe, ehrlich wahr.

Ich glaub aber, daß der Genz letztlich den Bau der 4 Windräder verursacht hat, weil der Anblick eines Windradls sich jetzt 30 Jahre lang so eingepägt hat, daß der Berger schon denkt, es ghört zu unserer Landschaft.

Zum Glück wissen wir jetzt, daß nicht jeder, der in Berg ein Windradl baut, ein Waffenhändler ist.

Oder wer sitzt da alles im Gemeinderat? Hab ich da vielleicht beim Reiser Wolfi was übersehn?

Nein, nur weil auf seinem Hubschrauberlandeplatz ab und zu ein Scheich einfliegt, heißt das noch nicht, daß der dann mit *zwei* Hubschraubern heimfliegen darf.

Aber zu den Windradln muß ich jetzt schon mal was sagen, als Münsinger: Schiach sans scho. Nein ehrlich, wennst von Holzhausen auf Münsing fährst, dann siehst du sie, die „Monumente der Rücksichtslosigkeit und der Gier“, also ehrlich, der Anblick ist ein Graus!

Wie ich die das erste mal gesehn hab, da wars scho dunkel, bin ich grad aus dem Urlaub gekommen vom Flughafen, auf einmal, nach einer dreiviertel Stunde seh ich es blinken, und denk mir, ja zefünferl jetzt bist du schon wieder am Flughafen, bist im Kreis gefahren? Oder hams jetzt da bei uns auch einen hingebaut, sodaß wir wirklich bloß zehn Minuten bis zum Flughafen haben?

Bis ich gemerkt hab: Nein, jetzt hat sie stattgefunden, die - wie das QUH-Parteiorgan schreibt - „Hochzeit von Turbine und Rotorblatt“ , die „Vereinigung von Schönheit und Kraft“. Schad, daß de Leni Riefenstahl scho gestorbm is, do kannts glei no an scheena Fuim drahn.

Dann hab ich mich über Windenergie informiert, Bund Naturschutz, san dafür, haben keine kommerziellen Interessen, ist erstmal glaubwürdig.

Dann dagegen Ärzte, die vor den Folgen des Infraschalls warnen, Viecher, die in den Wahnsinn getrieben werden und sich gegenseitig zerfetzten und was man da alle liest. Hab ich mir gedacht, machst du dir selber ein Bild und gehst einmal da spazieren.

Do hab ich zuerst einmal an Neufahrner troffa, also der hat fei nicht gut ausgeschaut. Ganz schlecht hat der ausgeschaut! Hab ich ihn gefragt, sagt er ja, des is furchtbar hier, es brummt und brummt, du hörst es nicht, aber du spürst es in den Eingeweiden.

Triff i zwoa Antn, de nebaranand herlaffa, direkt im Schlagschatten, hab ich mir gedacht, obacht, die werden jetzt gleich übereinander herfallen und sich gegenseitig massakrieren! Nix. Der Rotmilan is dahergflogen kemma, und der Nusskratscher, alle ganz friedlich - hab ich mir gedacht, das passt alles.

Bloß der Neufahrner, ausgschaugt hat der, so wie wenn er nicht mehr schlafen könnte. Und der is ma dann auch wirklich nochganga, dann hab *ich* nicht mehr schlafen können weil mir der so nachgegangen ist, dieser Mensch, gezeichnet vom Infraschall...

Und ich hab mir denkt, wurscht, i bin ja koa Berger, do kann ja i a nix dafür, und euch kann er ja auch wurscht sein, der Neufahrner, weil der ist ja kein Berger nicht, der Neufahrner. Irgendeinen erwischt es halt, und das ist halt jetzt einmal der Neufahrner, da kann man jetzt nichts machen. Und der echte Berger, der Dorfberger, sieht ja die Windradln auch nicht.

Ebenso wie der Schäftlarnner.

Außerdem war der einzige Tag, an dem sich alle Radl gedreht haben bis jetzt der 29. Februar und den gibts ja bloß alle 4 Jahre.

Auf alle Fälle habts wieder was bauen dürfen, das ist die Hauptsache. Wenn baut werd'n derf, dann ist der Berger glücklich. Ich glaub ja daß der Monn, der „Fuchs im Lodenjanker“, das Bauen als Opium fürs Volk hernimmt.

Im Gemeinderat wird geredet und geredet und beraten über Dachneigung, Giebelpositionen, Tiefgaragen usw., der Steigenberger Rupert referiert über die Stellplatzverordnung bis die Augendeckel schwer werden, und dann werden die entscheidenden Themen im Halbschlaf durchgewunken.

Wie zum Beispiel der Glockenturm. Mitten im Wohngebiet, heiliger Bimbam! Da wollen die Leute einmal ihre Ruhe haben am Sonntag, dann fangt der Pfarrer Habdank das Bimmeln an. Muß das sein? Ein Glockenturm? Bei einer Kirche, die ausschaut wie eine Schuhschachtel? Dann noch so eine akustische Stinkmorchel danebenstellen? Das einzig Gute ist, daß man den Turm gleich als Minarett hernehmen kann, auch wenn es dem Dr. Haslbeck nicht paßt.

Nein, liebe Berger, ich weiß schon, warum ich jetzt in Holzhausen wohn. Da ist die Welt noch in Ordnung. Kommts halt amal vorbei, auf a Halbe. Aber nicht alle auf einmal, bitte! Dankschön, Pfiat eich.